

Siegen, 25. Juli 2019

Kleine Nuss – große Gefahr

Chefarzt der Siegener Kinderklinik warnt vor Verzehr von Nüssen durch Kleinkinder

Immer wieder passiert es: Das Kleinkind fängt plötzlich heftig an zu husten, die Atmung wird schneller- manchmal hört man ein pfeifendes Geräusch, evtl. hebt sich nur eine Seite des Brustkorbes. Das Kind wird unruhig, fängt an zu schreien, vielleicht kommt es zu einer leichten bläulichen Verfärbung der Mundpartie. Dann lässt das Husten im Verlauf regelhaft nach, das Kind wird ruhig und still.

Was ist geschehen? Wahrscheinlich ist es zu einer Aspiration gekommen, d. h., kleine Fremdkörper sind in die Luftröhre oder die Bronchien gelangt und haben dort der Luft den Weg zum Atmen versperrt. Am häufigsten sind es Erdnuss- oder Pistazien-Stücke, welche aus dem Rachen in die tiefen Luftwege eingeatmet werden und dann zu den oben beschriebenen Symptomen führen können. Darüber hinaus finden die Ärzte der Siegener Kinderklinik auch immer wieder Kleinspielzeugteile, andere Nahrungsmittel wie Karotten oder Weintrauben und sogar Stecknadeln oder Nadeln in den Bronchien von Kindern. „In den allermeisten Fällen wird der Fremdkörper durch den Hustenreflex erst gar nicht in die tiefen Atemwege gelangen; hat er jedoch einmal die Stimmritze passiert, und dies ist insbesondere bei Kleinkindern nicht selten der Fall, kann es akut zu Atembeschwerden mit erheblicher Luftnot kommen“, erläutert der Chefarzt der Abteilung Anästhesie der DRK-Kinderklinik Siegen und Notfallmediziner, Dr. Rainer Blickheuser.

Bei Eintritt eines solchen Ereignisses gilt es Ruhe zu bewahren und umsichtig zu handeln. Im Falle eines anhaltenden Hustenreizes oder beeinträchtigter Atmung sollte umgehend die Ambulanz der Kinderklinik aufgesucht werden. Ist die Situation stabil, kann der Transport sitzend im PKW erfolgen; bei starker Luftnot muss der Notarzt hinzugezogen werden. In der Kinderklinik wird dann nach eingehender ärztlicher Untersuchung über das weitere Vorgehen entschieden. Ist es tatsächlich zu einer Aspiration gekommen, werden die Spezialisten auf dem Wellersberg mittels Endoskop und speziellen Zangen den oder die Fremdkörper in Vollnarkose entfernen. Daher sollten die Kinder während des Transportes weder essen noch trinken.

„Entscheidend ist die zeitnahe Vorstellung der kleinen Patienten in der Klinik. Gerade bei Erdnüssen kommt es nach etwa 24 Stunden zur Freisetzung des Erdnussöles, welches eine Entzündung der Bronchien beschleunigt“, betont Dr. Blickheuser. Außerdem wird durch das Erweichen der Nuss das Entfernen mittels Zange nach Ablauf dieser Zeit deutlich erschwert.

2017 mussten 5.558 Patienten von 0 bis 18 Jahren in Deutschland in Kliniken nach Aspiration versorgt werden. In der DRK-Kinderklinik Siegen

werden jährlich etwa 15 Kinder mit schwerer stattgehabter Aspiration durch das Team der Anästhesie-Abteilung endoskopisch behandelt.

Da grundsätzlich die Gefahr von lebensbedrohlichen Komplikationen (Häufigkeit bis zu 3,5 %) beim Einatmen von Fremdkörpern in die Atemwege besteht, sollten die Eltern unbedingt darauf achten, dass insbesondere Erdnüsse oder Pistazien für Kinder bis zum vierten Lebensjahr tabu sind. Spielen mit Kleinspielzeug sollte nur unter Aufsicht erfolgen.

Die DRK-Kinderklinik bietet jährlich eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Notfälle im Kindesalter“ an. Hier wird das Thema Fremdkörperaspiration näher beleuchtet und Erste-Hilfe-Maßnahmen vorgestellt.

Die Termine werden zeitnah auf der Homepage der Klinik veröffentlicht.

Bilder: Chefarzt Dr. Rainer Blickheuser im OP mit Endoskop sowie entsprechendem Befund nach Aspiration einer Nuss

Chefarzt Dr. Rainer Blickheuser

Facharzt für Anästhesie, Palliativmedizin, Ärztliches Qualitätsmanagement

Informationen zur DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH:

- Die DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH ist eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes.
- „Wir wollen die Lebensqualität für Kinder und Jugendliche verbessern und sie mit ihren Familien in medizinischer, sozialer und persönlicher Hinsicht optimal versorgen.“
- Wir sind eine hoch spezialisierte Fachklinik für Kinder- und Jugendmedizin, die **jährlich rund 6.200 Patienten stationär und über 62.000 Patienten ambulant** versorgt.
- 158 Betten im stationären Bereich, davon 14 Plätze in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- Etwa **870 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** - Ärzte, Pflegekräfte, Psychologen und Therapeuten sorgen für ihre bestmögliche medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung.
- **Interdisziplinarität** ist eine unserer Stärken. Denn unsere Kinderklinik ist mit ihrem umfangreichen Leistungsspektrum so breit aufgestellt, dass wir für nahezu jedes Krankheitsbild einen eigenen Spezialisten im Haus haben. Bei komplexen Erkrankungen können wir so jederzeit auch fachbereichsübergreifende Teams bilden, die unsere Patienten mit dem nötigen Know-how ganzheitlich betreuen. Für die optimale Versorgung einiger besonderer Krankheitsbilder, wie z.B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, gibt es an unserer Kinderklinik sogar ein fest eingerichtetes Kompetenzzentrum.
- Zum multiprofessionellen Team der DRK-Kinderklinik Siegen gehören Kinder- und Jugendärzte verschiedener Fachrichtungen, Kinderchirurgen und -anästhesisten, Kinder- und Jugendpsychiater, das Pflegepersonal, ein breites Spektrum an Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen, Mitarbeiter des Sozialen Dienstes, Seelsorger, Lehrer und Erzieher sowie unsere Klinikclowns.

**Die Lebensqualität für Kinder verbessern.
Das ist unser Auftrag.**